

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 68 (1913)

**Artikel:** Urkundenbuch des Stiftes Bero-Münster 1313-1362. Band 2

**Autor:** Liebenau, Theodor von

**Kapitel:** Urkunde Nr. 450 bis 459

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-117253>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

mei celebrantibus equaliter dividatur. Premissorum vero distributio sic debet post mei decesum annis singulis per camerarium ecclesie prelibate. Si quis vero premissam ordinationem absque mei voluntate non observaverit vel in aliquo violaverit ad restitutionem omnium exinde perceptorum pauperibus teneatur et ejus memoria peto domine Jesu Christe de libro viventium deleatur. Amen. Custodem vero atque Camerarium qui pro tempore fuerint Executores premissorum ac testamenti prescripti constituo et ut custos diligentior sit, in exequendis premissis singulis annis in tribus festiuitatibus super nominitatis ac anniversaria die mea duos panes prebendales accipiat et unum pauperem reficiat de distributione premissa ob remedium anime mee ipsius ac omnium fidelium defunctorum, facta est huius testamenti descriptio. Anno domini 1341 X. Kalendas Marcij. Huic Testamento adduntur XII solidi denariorum de Area et domo sita prope fontem intra muros ipsius Ecclesiae Beronensis defluentem ex ordinacione predicti domini H. custodis et ex permissione ac concessione domini Jacobi de Rinach Prepositi ac Canonici sepe dicte Beronensis Ecclesie in anniversario die prefati domini Custodis dividendi.

Liber crinitus fol. 64, 64 b.

Gedruckt: Geschichtsfreund Bd. XXXII, S. 207—9.

W.

### Nr. 450.

1341, 28. Juni, Münster.

Jakob von Rinach, Propst zu Münster, vidimiert ein Breve Papst Johann's vom 5. Oktober 1276 für das Kloster Ebersecken betreffend Vollmacht zur Annahme von Vergabungen.

Archiv Rathausen, Geschichtsfreund IV, 107.

### Nr. 451.

1341, 25. Juli.

Bewilligung zu Ehen zwischen Leibeigenen des Mathias von Rinach und des Stiftes Münster.

Allen den disen brief ansehent oder hörent lesen künde ich Mattis von Rinach knecht, das ich über ein komen recht und redlich mit dem | erwirdigen herren hern Jacob von Rinach probst ze Münster einer gemeinde der kinden Heinrich von Walde, der des Gotzhuff ze Münster ist | und Berchten Steffel-lènon des selben Heinrichs elicher Wirtinnen, dù aber min ist, das dù kint, die si nu hand und noch bi einander gewin- | nent, fullen sin helbù des vorgenanden Gotzhuff ze Münster und helbù min und miner erben. Dif beschach ze Münster, in des vorgenan | den herren huss hern Jacobs von Rinach probste ze Münster, und har über han ich der vorgenant Mattis von Rinach geben disen brief | besigelt mit minem jngefigel, do man zalte von gottes gebürte drüzehen hundert iar, darnach in dem ein und vierzigsten | iare an fant Jacobs tage des meren.

Vom Siegel hängt ein Bruchstück.

Stiftsarchiv Münster. Mancipienbriefe.

B.

### Nr. 452.

1341, 23. Oktober, Münster.

Verleihung der Kustersmatt in Reinach an Heinrich und Johann von Rinach, Edelknechte, Wernher, Kirchherr von Mußbach, und Johann von Rinach.

In nomine domini amen. Nos Jacobus de Rinach, prepositus Ecclesie Beronenfis, notum facimus tenore presentium vniuerfis, quod Johannes | de Baldegge, Canonicus Ecclesie Beronenfis predice, dominus feodi prebendalis, cui pertinent possessiones subfcripte, contulit iure | hereditario in perpetuum in solidum communiter et indivisum Heinrico et Johanni armigeris, ac etiam Wernhero Rectori Ecclesie in Müsbach | fratri dicti Johannis dictis de Rinach, eorumque heredibus aream sitam in prato dicto des Kusters mattun sito iuxta domum contiguam | domui domine Clementis, relicte quondam domini Wernheri de Rinach, militis, iure perpetuo tenendam et possidendam sub anno cen- | su seu Canone duorum foli-

dorum monete communis predicto Johanni de Baldegg, et qui pro tempore fuerit dominus feodi prebendalis annis | singulis in perpetuum perfoluendos cum honorario debito et secundum consuetudinem Ecclesie Beronensis obseruatum. Et quia predictis | cum agerentur in nostro Capitulo interfuius et vna cum nostris Canonicis tunc presentibus dicte concessioni et collationi consensimus, sigil- | lum nostrum tam pro nobis, quam pro nostris Canonicis rogati a partibus hinc inde appendimus in euidenciam pre- missorum, Et quia predicta omnia et singula acta et tractata sunt, in Capitulo Ecclesie Beronensis prefate, prefente honorabile domino | domino Jacobo de Rinach, prelibato, ac aliis canonicis Ecclesie Beronensis memorate, qui huiusmodi tractatibus solent interesse | Ego Johannes de Baldegg, Canonicus Ecclesie Beronensis supradictus, sigillum meum vna cum sigillo honorabilis domini Jacobi de | Rinach, prepositi prelibati, appendi in testimonium premisorum. Acta sunt hec in loco capituli nostri sub anno domini Millefimo | Tricentefimo Quadragesimo primo, feria tercia post festum Vndecim Milium virginum, presentibus honorabilibus dominis | Dieterico Sartoris, Johanne de Baldwile, Walthero de Halwile, Johanne de Rauenf- purch, Sacerdotibus, Panthaleone de Troftberg | Jacobo dicto Snyder, Berch(toldo) dicto Schönn, Canonicis Ecclesie Beronensis memorate, March(wardo) de Rinach, armigero, et aliis personis | fidedignis.

Das Siegel des Propstes hängt ziemlich wohl erhalten; von jenem Baldegg's (oval) hängt der obere Teil, Madonna mit dem Kinde; von der Inschrift ist vorhanden: S' IOH'. DE . BA . . . SE . BERON.

Schloßarchiv Hallwil.

### Nr. 453.

1341, 31. Oktober.

Dietrich von Baden, Edelknecht, verkauft an das Stift Münster eine Hofstatt in Augheim um acht Pfund Pfennig.

Ich Dietrich von Baden, ein edel knecht, tün kunt allen den, die disen brief ausehent oder hörent lesen, das ich ze

köffend han gegeben eins rechten redelichen und steten köffis den erwirdigen herren hern Jacob von Rinach, probste und . . dem capittel ze Münster in Ergöwe, ein hofestat und die Eiginschaft und alles min reht der selben hofestette gelegen in dem dorfe ze Oughein obnan an der selben herren hofe, die hofestat do Bertschin Münster seligen und sin erben von mir ze eim erbe hattent alle iar umb sehs schillinge pheninge genemer ze Nüwenburg und zwei hünre, die han ich in gegeben umb aht phund phenningen gewönlischer ze Nüwenburg der ich von in gewert bin gar und gantzlich als ich vergihe an disem briefe, ich und min erben sön ir und irre nachkömen der selben hofestette rechte weren sin an allen stetten wo si des bedörfft alz recht ist ane alle geverde; und vergihe mich dar umb für mich und min erben gen in und iren . . nachkömen alles rehtes und aller ansprach, dar zu alles weltlichen rehtes und geistlichen gerichts unde gemeinlich aller dingen in hie wider ze schaden nü oder iemer in deheinen weg ane geverd. Und dis zeim waren und steten urkünd so han ich min eigin ingesigel an disen ofnen brief gehenket, der geben ist an aller heiligen abend in dem iar do man zalte von gots geburt druzehen hundert vierzig und ein jar.

Karlsruhe, General-Landesarchiv 19/17.

Vgl. Mone, Zeitschrift des Oberrheins IV, 458. K.

#### Nr. 454.

1342, 20. Januar, Münster.

Verkauf einer Schupose in Gelfingen durch Johann und Heinzlin von Heidegg an Elisabetha von Rinach, geborne Kellner von Sarnen.

Allen dien die disen brief ansehent oder hörent lesen künd ich Juncher Johans von Heidegg, daz ich verköft han recht | vnd redlich, vnd gib ze köffen an disem brief Vrôn Elisabethun der Kelnerinn von Rinach, miner mümen, ein Schüppoff gelegen | ze Gelungen, die da buwet Vlrich Gennler vnd ierlichen giltet zwen müt kernen, dri müt dinchel, dri müt haber Zürich | meff, vier schilling phening, drifig eiier, zwei herbst hünre

vnd ein vaſnacht hün. Vnd hab die felben Schüppoff geben  
 vnd vf ge- | ben an ir hand für mich vnd Hentzlin min  
 brüder, des Vogt ich bin, für lidig eigen vmb ein vnd vierzig  
 guldin von Florent, dero | ich aller gentzeclich gewert bin vnd  
 öch in vnsfern nutz komen fint. Vnd het aber du vorgenand  
 Vrō Elisabeth, vnſer mümę, vns die | gnad getan, daz wir  
 older sweder vnſer kumt inrent dien nechſten vier iaren dar-  
 nach, als dirr brief geben ift, vnd si older ir er- | ben v̄b si  
 nit wer, old wen si die felben Schüppoff git, ermanont mit  
 ein vnd vierzig guldin der vorgeschriftenen müntz, daz si vns  
 die fel- | ben Schüppoffe wider geben füllen vmb die vorge-  
 nanten ein vnd vierzig guldin derſelben müntz. Beschach aber,  
 daz vnſer dwerer older | vnſer erben si ermanont vor fant  
 Johans meſſ mit dien vorgeschriftenen guldin, fo ift vns dù  
 ſelb Schupoff geuallen mit dem zinſe. Er- | manent aber wir  
 si mit dien vorgenanten ein vnd viertzig guldin nach fant  
 Johans meſſ, fo ift vns dù ſelb Schüppoff geuallen. Vnd ift  
 aber | der zinſ des iares iro. Wir geloben öch iro vnd ir  
 erben, v̄b si enwer vmb die vorgeschriftenen Schüppoff werſchaft  
 an geiſchlichem vnd weltlichem gerichte. Vnd entzihen vns  
 vmb die felben Schüppoffe aller ansprache vnd alles des rechtes,  
 fo wir hatten oder han mochten, vnd vnf | ſchirmen möchte  
 dhein weg gan der vorgenanten vnſer mūmen oder ir erben  
 an geiſchlichem vnd an weltlichem gerichte. Disü | ding be-  
 ſchahen ze Münſter, da ze gegen waren der Erwirdig Her  
 Her Jacob von Rinach, probſt ze Münſter, Meiſter Walther  
 Kotman, | kuſter ze Luceren, Her Rudolf Lüprieſter ze Nyder-  
 kilchun ze Münſter, Juncher Hilpold von Heideg, Beringer  
 Schenk, Gerung ſin Sun, | vnd ander erber Lüt. Vnd har  
 v̄ber ze einem waren vrkund dir vorgeschriftenen dingen gib  
 ich Juncher Johans von Heidegg, der vor- | genand für mich  
 vnd Heintzlin min bruder, den vorgeschriftenen, diſen brief  
 beſigelt mit minem eigen Ingeſigel. Der geben wart | ze  
 Münſter, do man zalt von Gottes geburte drùzehenhundert Jar,  
 darnach in dem zwei vnd vierzigoften iare, an Sant Sebaſti-  
 | an tag, eins Marterers.

Vom Siegel liegen Bruchstücke bei:

Inschrift auf der Rückseite von einer Hand des 14. Jahrhunderts: Hec scopofa translata est ad ecclesiam per Elizabeth dictam Kellnerin de Rinach pro cantanda missa annis singulis dum viuit et post eius mortem celebrando ipsius annuerarium iuxta formam in libro annuerariorum conscriptam.

Vgl. Jahrzeitbuch, Geschichtsfreund V, 104.

### Nr. 455.

1342, 28. Juli, Gutenburg.

Freiherr Lütold von Krenkingen gibt den von Jakob Hecht bebauten Hof zu Aermensee dem Hartmann von Baldewile als Eigen.

Ich Lütold von Krenkingen, ain friier Herre, Ritter, tun kund allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, | das ich dem erbern bescheiden manne Hartmanne von Baldewile geben han vnd gibe öch an disem briefe für | ain lidig aigen den Höfe ze Aermenſe, den da buwet Jacobe Hecht, der von mir lechen was, vnd binde, öch harzu mine erben, ob ich enwere, die vorgeſchriben gift stet ze haben ane alle geuerde. Vnd das | dis stette vnd wäre belibe, fo han ich min Ingefigel gehenhet (sic) an disen brief, der gebun wart ze | Gutenburg des Jares do man zalte von gottes geburte drüzehen hundert Jar vnd zwai vnd | vierzig Jare, an dem nechſten Synnentage nah fant Jacobs tag.

Das Siegel ist abgefallen.

### Nr. 456.

1342, 3. August, Münster.

Genossame zwischen den Leibeigenen der Herren von Rinach und des Stiftes Münster.

Allen die disen brief ansehent oder hörent lesen, künden wir Heinrich von Rinach, Johans und | Wernher von Rinach gevetteren, daz wir genoffsami gegeben haben und geben an

disem brief dem | erwirdigen herren hern Jacob von Rinach,  
probste ze Münster an des gotzhufes stat ze Münster an dien  
| kinden, so Margareta Rüdis elichù wirtinne von Altwis, dù  
áns von eigenhaft anhöret, bi dem | selben Rüdin von Altwis  
gewinnet, also daz wir dù teilen fullen mit dem egenanten  
gotzhus | ze Münster und daz dù selben kind öch fullen vatter  
und mütter erben an ligendem und va | rendem güt an geverd.  
Und def ze einem waren urkünd, so geben wir disen brief  
befigel | ten mit unferen hangenden jngefigeln. Und geschach  
diz ze Münster und ward öch dirre | brief geben, do man zalt  
von gottes gebürte drüzehenhundert jar, darnach in dem | zwei  
und vierzgesten jare, an dem samstag vor fant Laurencien tag.

Von einem Siegel ist noch ein Bruchstück vorhanden.

Stiftsarchiv Münster. Mancipienbriefe.

B.

### Nr. 457.

1342, 10. Oktober.

Die Richter des Mainzer Stuhles beauftragen den Dekan in Ramiswile, die Pfarrer der Abtei und St. Peterskirche in Zürich, die in Küffnach, Luzern, Beronna (nicht Bonn), Brugg, Baden, Mellingen, Wettingen, Kloten, Winterthur, Utznach, sowie sämtliche Pfarrer in den Diözesen Mainz und Konstanz mit der Bannung des Johann Scherer von Zürich, der trotz Entscheid, die Pfarrei Küffnach nicht an Burkard von Eglisau abtreten will.

Orig. im Staatsarchiv Zürich. Regesten der Bischöfe von Konstanz II, 4645, wo Berona als Bonn im Kanton Freiburg erklärt wird.

### Nr. 458.

1342, 31. Oktober, Münster.

Hartmann von Baldwil vertauscht seinen Hof in Ermensee mit dem Stift Münster gegen einen Hof unter der Burg Baldwil.

Allen dien, die disen brief ansehent, lesent oder hörent  
 lesen, künd ich Hartman von Baldwil, das ich verköft | han,  
 vnd ze köfenne geben recht vnd redlich dien erwirdigen Heren,  
 Her Jacob von Rinach, probst, vnd dem Ca- | pittel ze Münster  
 in Ergöw, an das Gotzhuf ze Münster in Ergöw einn hof, lit  
 zu Armense in dem dorf, den bu- | wet Jacob Hecht, vnd  
 giltet ierlich zwölf stuk kernen, zwö malter habern zürichmeß,  
 vnd zwö fwin, der | ietwederf sol gelten zehn schilling phen-  
 ningen gemeiner zouingei müntz, hundert eier, vnd vier herbst  
 | hünr, vnd ein vafnacht hün, vnd han inen den selben hof  
 geben ze köfenn vnd voluertgot für lidig eigen | vmb ein hof,  
 ist gelegen ze Baldwil vndur der burg, den Walther Staler  
 buwt, den si mir dar vmb har | wider geben hant voluertgot,  
 öch für lidig eigen, vnd vmb fínf vnd zwenzig mark Iuturf  
 vnd lötiges | silber zürich gewicht, der ich von inen aller  
 gewert bin, vnd si han in minen nutz bekert, ich han inen |  
 öch den vorgenanden hof ze Armense geben alf da vorgescriben  
 stat mit aller der ehaffi so darzu hört | vnd hören mag, mit  
 luft vnd mit tuft, mit steg, mit weg; ich han inen öch gelobt  
 vnd geloben an disem | brief für mich vnd für min erben, das  
 wir iro vnd ir nachkommen wer fun fin, vnd wellin fin, an  
 allen | dien stetten, da si def bedurfen, vor gericht ald vfreit  
 gericht, vmb den vorgenanden hof, vnd vmb fwaf | zu im  
 hört, für lidig eigen. Vnd enzich mich für mich vnd für min  
 erben allef def rechtet, das ich | old min erben an dem selben  
 hof hatten, old han mochtun old noch han möchten. Disu  
 ding beschahen ze | Münster in dem Capitel, da ze gegen waren  
 Her Johans von Griesheim, Lüpriefer ze Hochdorfe, Herr  
 Burg- | hart von Küttingen, kelner def Gotzhuf ze Münster,  
 vnd ander erbere lüt genug. Har vber ze einer | vrkunt han  
 ich der vorgenand Hartman min Ingesigel gehenkt an disen  
 brief, zu einer offennen vr- | kund aller der vorgescribenen  
 dinget. Dirr brief wart geben, do man zalt von Gottet ge-  
 bürt dri- | zehenhundert iar, vnd vierzig iar, darnach in dem  
 andern iar, an alr Heiligen abent.

Das Siegel ist abgefallen.

## Nr. 459.

1343, Münster.

Jakob von Rinach, Propst von Münster, schenkt dem Stift Münster einen Leibeigenen, und empfängt diesen Eignen vom Stift wieder gegen einen jährlichen Zins.

Wir Jacob von Rinach Probst ze Münster tun kunt Allen dien die disen brief ansehent lesent oder hörent lesen, Daz wir mit | bedachtem müt und gesundem lib luterlich dur got und dur unser sele heil willen, gegeben haben und geben an disem brief, dem | Gotzhuse ze Münster in Ergoew Johannsen Chünrat seligen des Ammans von Rinach sun unsern kelner, der unser Eigen ist, und inn von vatter | und von mütter geerbt haben, für lidig eigen mit allem dem recht, als wir inn untz har haben gebracht. Wir haben auch den selben | unsern kelner wider enphangen von dem egenanten Gotzhuse ze erb umb ein ierlichen zinse, sechs pheningen, die der selb Johann | ierlichen ze sant Michels tag in den keller des vorgenanten Gotzhuses ze Münster geben sol. Wer aber daz wir von dirr welt schiedin, | da vor got sie, so sol der egenant Erbzins absin und sol der selb Johans, dem egeschriben Gotzhuse, als ein ander sin eigen man dienst- | ber sin. Disü ding beschahen ze Münster. Da ze gegen waren Peter von Dietlikon, Johans von Baldwile, Panthaleon von Trostberg, Johans | von Schitterberg, Jacob Snyder, Johans von Lentzburch, und ander herren des Capitels ze Münster und har über ze einer | offenen urkund geben wir disen brief besigelt mit unserm hangenden Ingesigel. Wir daz vorgenant Capitel ze Münster | veriehen auch alles daz so da vor von uns geschriben stat, wan es vor uns geschah und beret ward als vorgeschriben | ist und henken dar umb unser Ingesigel an disen brief der geben wart, do man zalt von Cristus geburte Drü | zehenhundert jare, darnach in dem drü und viertzgosten jare.

Anhangend das Kapitelsiegel.

W.